

# Davoser Golf am laufenden Band

Der Golfmarathon zählt schweizweit zu den schrägsten Tournerideen. Die kompakte Auslegung der Davoser Golfanlage erlaubt, an einem Tag vier Runden zu spielen. Das Kontingent war auf 54 Spieler begrenzt. Trotz weniger kurzfristiger Absagen folgten freitags 52 Golferinnen und Golfer dem Ruf des Marathons, der ganze 13,5 Stunden andauern sollte.

**5 Uhr morgens** | Bereits am Vortag fanden sich die «Golfverrückten» nach einer Proberunde zum gemütlichen kulinarischen Treff ein, wo sie es sich gut gehen liessen mit Spezialitäten aus dem Smoker und vom Grill. Die Stimmung heizte sich richtig auf unter all den Vollblütern. Es machte den Anschein, als würden die Rennpferde in ihren Boxen ungeduldig scharren, bis sie endlich losrennen dürfen. Der Verlockung konnten indes nicht ganz alle widerstehen, den Abend ungeachtet der sportlichen Herausforderung in die Länge zu ziehen mit der Quittung eines kleinen Katers. Die vom Golf Club «Chreis4» initiierte Idee erwärmte jedenfalls die Golferherzen im kalten Davos schon bevor es losging.

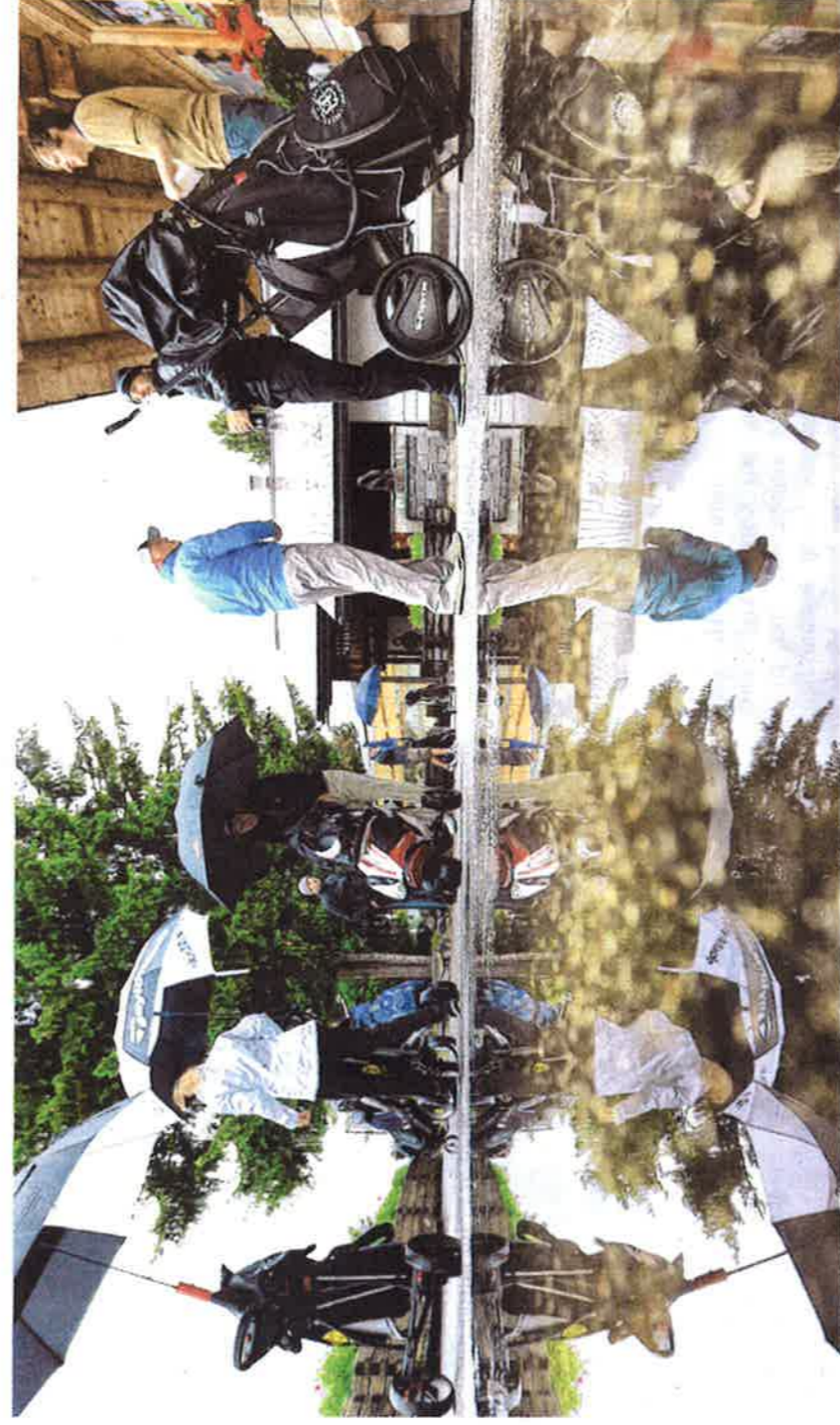
**6 Uhr morgens** | Reger Betrieb im Clubhaus. Die letzte sitzend eingenommene Stärkung vor dem längsten Golftag wird einverleibt, der Tank gefüllt und nebenher die letzten Hinweise der Organisation, was während des Spiels über 72 Löcher von Bedeutung ist, in die noch schummrigsten Köpfe gepackt.

**6 Uhr morgens** | Auf Schlag sechs Uhr werden die Bälle auf 18 Abschlägen aufgeteilt und abgeschlagen. Marathon-Frischlinge zeigen sich erstaunt über das Spieltempo. Die wichtigste Regel während der vier Runden: maximal ein Loch Spielpartie frisch auf – für jede Spielpartie frisch

**8 Uhr morgens** | Die ersten 12 Löcher waren gespielt, die Verpflegungsstationen auf den Löchern zwei, neun und elf aufgebaut, wo die Sportler nun ihre Kalorienvorratskammer auffüllen. Getränkekammer des Morgens: Kaffee und Wasser. Bis zu diesem Zeitpunkt stachen zwei Teilnehmer durch die bereits zahlreich gespielten Pars und Birdies heraus: Vorjahressieger Nicolas Eberhart und Andreas Moser. Allerdings: Es ist jetzt noch zu früh, um über den Tag gessig zu spekulieren; der Tag beginnt erst langsam wach zu werden.

**9.10 Uhr morgens** | Die erste Runde ist beendet. Nicolas Eberhart erledigte diese mit 70 Schlägen (die Vorgabe für eine Parrunde lautet 68 Schläge). Netto führt nun Rolf Eiholzer aus Augwil mit 38 Punkten.

**12.30 Uhr mittags** | Regen und Kälte fassen die Davoser Matta weiter hart an. Nur vereinzelt deutet die Sonne ihre Milde an, gewissermassen als Neckerei. Der Platz scheint reichlich getränkt. Auf den Bahnen entlang des Landwassers bildeten sich bereits in der Nacht bedrohliche Pfützen. Aus diesem Grund gibt es für Situationen dieserart im Golfsport eine Regel: Der Ball darf in dem Fall an der trockensten Stelle getroppt werden. Beim Loch 11 warten Kohlenhydrate in Pastaform auf – für jede Spielpartie frisch



Sandro Wyssbrod versucht vor dem Start, die letzten Scorekarten mitzugeben.

Marcel Giger/snow-world.ch

zubereitet und heiss serviert als leckere Wärmezufuhr für Seele, Geist und Körper.

**16 Uhr nachmittags** | Start zur letzten Runde. An der Spitze der Rangliste spielt nun Nicolas Eberhart unbeirrt von den äusseren Bedingungen den Platz mal Par (genau nach Vorgabe für die Professionellen Golfer) oder mit maximal zwei Schlägen drüber. Andreas Moser – ebenfalls mit einem sehr tiefen Handicap – schaffte es im Weiteren in der dritten Runde auf 36 Bruttopunkte. Insgesamt liegt er damit 13 Schläge hinter Eberhart, und seine Chancen auf einen Sieg schmelzen trotz dieses kalten Junitages dahin.

**19.30 Uhr abends** | Die ersten Spieler erreichen das Ziel. Trotz Wetterunbill und bergfrischen Temperatur

ren überschreiten letztlich 51 der 52 gestarteten die Ziellinie. Ihre Gangart lässt nun mitunter deutliche Spuren der Erschöpfung erkennen. Vor allem für Füsse und Beine war der 28. Golfmarathon sehr strapaziös. Der nasse Boden und die federnden Spielbahnen zollten ihren Tribut. Es scheint nun die Zeit gereift für ein aufbauendes Bier. Das Getränk findet nach einer Anstrengung ebenso im Profisport Anklang. Vorteil: Es ist nicht auf offiziellen Dopinglisten vermerkt.

**Nach 22 Uhr abends** | Nach dem exquisiten Nachtesen wollen die Teilnehmenden schliesslich doch wissen, wie es mit der Rangierung aussieht, obwohl diese beim Marathon nicht im Vordergrund steht. Allen Respekt den sieben Damen: Sie schlugen sich

wahrlich wacker. Es gab erstmals in der Geschichte des Golfmarathons eine Damenwertung – dem Sponsoring eines Teilnehmers sei Dank. Thörig Suzanne gewinnt die Nettowertung aufgrund ihrer vier konstanten Rundenresultate vor Celine Hügli, die sich in der letzten Runde mit 40 Nettopunkten extrem steigerte. Von den 72 Löchern spielte der Sieger 11 Birdies (einen Schlag unter Par) und 48 Par, 11 Bogeys, die sich mit den Birdies wieder ausgleichen. Dazu kamen ein Doppelbogey und ein Drippelbogey, was am Ende ein Total von 140 Bruttopunkten ergibt. Nicolas Eberhart gewinnt den Golfmarathon 2015 mit einer eindrucksvollen Leistung unter schwierigen Bedingungen. Letztere sollten sich gar auf dem neuen Sieger-Pokal verewigen.

**Auszug aus der Rangliste**

1. Brutto: Eberhart Nicolas, 140. Netto Damen: 1. Suzanne Thörig, Kyburg, 125; 2. Celine Hügli, Davos, 116; 3. Bettina Seiferle, Davos, 114. Netto alle Teilnehmer: 1. Rolf Eiholzer, Augwil, 144; 2. Philipp Kunz, Limpachtal, 140; 3. Ludwig Hefel, Lindau, 139.